



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI

**Betreff:**

Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI  
hier: Neubau Stützmauer Synagoge Hohenlimburg

**Beratungsfolge:**

18.11.2021 Rat der Stadt Hagen

**Beschlussvorschlag:**

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen wird beauftragt, den Neubau der Stützmauer an der Synagoge Hohenlimburg im Jahre 2022, und nicht, wie in der Vorlage 0777/2021 mitgeteilt, erst im Jahr 2023 auszuführen.

**Kurzfassung**

entfällt

**Begründung**

siehe Anlage

**Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

**Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung**

☒ keine Auswirkungen (o)

Ratsfraktion  
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen  
Rathausstraße 11  
58095 Hagen  
☎ 02331-207 4338/4226  
Fax: 02331 – 207 4335



**BfHo**  
**Die PARTEI**



**Herrn Oberbürgermeister Erik O. Schulz**  
**Im Hause**

Hagen, den 9. November 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

die Ratsfraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen bittet Sie, folgenden Antrag gem. § 6 Abs. 1 GeschO auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Hagen am 18. November 2021 zu setzen:

### **Neubau Stützmauer Synagoge Hohenlimburg**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen wird beauftragt, den Neubau der Stützmauer an der Synagoge Hohenlimburg im Jahre 2022, und nicht, wie in der Vorlage 0777/2021 mitgeteilt, erst im Jahr 2023 auszuführen.

#### **Begründung:**

Die Wiederherstellung der Stützmauer ist Voraussetzung dafür, dass in der Mahn- und Gedenkstätte Synagoge Hohenlimburg entsprechende Veranstaltungen stattfinden können. So konnte zuletzt das 150-jährige Bestehen der Synagoge nicht in der Synagoge selbst gefeiert werden. Stattdessen musste in den Saal des Kulturzentrums Werkhof ausgewichen werden. Der Umstand, dass die Synagoge nach bisheriger Planung nicht vor 2023 wieder genutzt werden kann, wurde von Seiten der Veranstalter der Jubiläumsfeier sehr bedauert.

Vor dem Hintergrund zahlreicher geschichtlicher Aspekte, aber auch der Tatsache, dass in Hagen zuletzt wieder verstärkt antijüdische Aktivitäten zu beklagen waren, sollte sich die Stadt Hagen besonders verpflichtet fühlen, die Synagoge schnellstmöglich wieder nutzbar zu machen und die Maßnahme im Kontext des Gesamtaufgabenspektrums entsprechend weit oben auf der Prioritätenliste anzusiedeln.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Arnusch

Fraktionsvorsitzender